

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
rährsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Inhabersbank,
Rudolph Mosse und C. L.
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 62.

1. August 1896.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der Beurlaubung des Herrn Bezirksarzt Dr. Wengler in Bauzen in der Zeit vom 1. bis 29. August dss. Js. ist mit dessen dienstlicher Stellvertretung Herr Bezirksarzt Dr. Spann in Ramenz beauftragt worden.
Bauzen, am 6. Juli 1896.

Königliche Kreishauptmannschaft.
von Boje.

Bekanntmachung, Obstnutzungsverpachtung betr.

Die diesjährigen Erträge der der Stadtgemeinde an der alten Dhornerstraße, am Armenhause, an der Hempelstraße und an der äußeren Feldgasse gelegenen Obstnutzungen sollen

Montag, den 3. August 1896, Nachmittags 6 Uhr

meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die Bieter wollen sich am Brauhause einfinden.
Pulsnik, am 31. Juli 1896.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Nutzungen an Äpfeln und Birnen an nachstehenden fiskalischen Straßenstrecken sollen

Donnerstag, den 13. August d. J., von Vormittags 1/2 10 Uhr an

im Gasthose zur „Stadt Dresden“ in Ramenz gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden und zwar:

- 1) der Bauzen-Ramenzer Straße, Stat. 5,5 bis Stat. 9,6, Stat. 9,6 bis Stat. 11,0, Stat. 11,0 bis Stat. 13,0, Stat. 13,0 bis Stat. 16,13, Stat. 19,7 bis Stat. 20,8, Stat. 20,8 bis Stat. 22,0.
- 2) der Ramenz-Dresdner Straße Stat. 0,0 bis Stat. 2,4, Stat. 2,4 bis Stat. 5,4, Stat. 5,4 bis Stat. 8,666, Stat. 8,88 bis Stat. 10,035, Stat. 10,995 bis Stat. 14,692;
- 3) der Bischofswerda-Ramenzer Straße, Stat. 4,2 bis Stat. 8,4, Stat. 8,4 bis Stat. 12,6, Stat. 12,6 bis Stat. 15,15;
- 4) der Bischofswerda-Großrährsdorfer Straße, Stat. 0,0 bis Stat. 1,76 und
- 5) der Ramenz-Königsbrücker Straße, Stat. 0,0 bis Stat. 1,6, Stat. 3,95 bis Stat. 4,78 (mit Ausnahme der an der herrschaftlichen Mauer zu Brauna stehenden Bäume).

Bauzen und Ramenz, am 30. Juli 1896.

Die Straßenbauverwaltung.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Nutzungen an Äpfeln und Birnen an nachstehenden fiskalischen Straßenstrecken sollen

Sonnabend, den 15. August dss. Js.

von Vormittags 1/2 10 Uhr an

im Gasthose zum „schwarzen Adler“ in Königsbrück gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden und zwar:

- 1) der Ramenz-Königsbrücker Straße, Stat. 8,3 bis Stat. 8,4 und
- 2) der Dresden-Hoyerswerdaer Straße, Stat. 4,7 bis Stat. 5,5, Stat. 5,5 bis Stat. 7,37, Stat. 21,38 bis Stat. 23,0.

Bauzen und Ramenz, am 30. Juli 1896.

Die Straßenbauverwaltung.

Ueber den frühzeitigen Ladenschluß.

dessen Einführung immer noch angestrebt werden soll, sind aus den beteiligten Kreisen vielfach Stimmen laut geworden, die ein solches Gesetz als eine jener leider in neuerer Zeit nicht seltenen Bestimmungen bezeichnen, die nicht dem praktischen Bedürfnis entsprungen sind. Jetzt liegt wieder aus den hochentwickeltesten Handels- und Industriebezirken des Rheinlandes eine bemerkenswerthe Aeußerung vor, die in scharfer, aber zutreffender Weise sich über die Folgen ausspricht, die nach den mit der Sonntagsruhe gemachten Erfahrungen bei gesetzlicher Einführung des frühzeitigen Ladenschlusses unausbleiblich sein werden. Der in der Rh.-W. Btg. abgedruckte Artikel aus der Feder eines Geistlichen lautet: „Wer an den letzten Sonntagen in unserem Industriebezirk den riesigen Verkehr und das wüste Gedränge beobachtet hat, der kann nicht behaupten, das die Einführung der gesetzlichen Sonntagsruhe durchweg eine weise und heilsame Maßregel gewesen ist. Es ist daher ganz unbegreiflich, daß man mit dem frühzeitigen Ladenschluß gleich wieder ein höchst zweifelhaftes ähnliches Experiment versucht. Es mag zweifelhaft bleiben, ob die Ladenbesitzer dadurch eine finanzielle Einbuße erleiden, unzweifelhaft aber sind die schlimmen sittlichen Folgen der gewünschten Aenderung. Vor Einführung der Sonntagsruhe hat man ja genug geredet von den edlen Genüssen körperlicher Erholung, geistiger Weiterbildung, christlicher Erbauung, gemüthlicher anregender Geselligkeit, die jetzt auch den armen Sonntagsclaven zu Theil werden könnten, und was sehen wir als thatsächlichen Erfolg? Wenn man von einzelnen Ausnahmen absteht, nur eine zunehmende Vergnügungssucht, eine wachsende Verrohung hauptsächlich der jungen Leute, die jetzt ledig aller Pflicht von einem Sonntag zum andern

immer muthwilliger und ausgelassener über die Stränge schlagen. Haben die Freunde des frühen Ladenschlusses sich schon einmal ernstlich klar gemacht, was alle jugendlichen Elemente von 8 Uhr Abends ab beginnen sollen? Könnten sie in den Familien ihrer Prinzipale ein sicheres Unterkommen finden, so könnte man nicht von besonderen sittlichen Gefahren reden. Aber die Häuser sind sehr selten geworden, in denen die Angestellten noch ganz zur Familie des Chefs gerechnet werden. Glaubst man wirklich, daß die jungen Leute sich nun still in ihr Quartier zurückziehen werden, um dort ihren angeblichen Hunger nach wissenschaftlicher Fortbildung zu stillen oder daß sie in Schaaren den gutgerichteten, patriotischen und christlichen Vereinen zulaufen werden, um sich dort anregen, belehren und bilden zu lassen? Wer weiß, daß die meisten flaumtragenden jungen Herren sich kein Glück denken können ohne Bier und Damen, der weiß auch, wo sie in Zukunft in der Mehrzahl Abends zu finden sein werden, nämlich in den dunstigen Kneipen und feinen Restaurants, wenn nicht gar an schlimmern Orten. Zu erfrischenden Ausflügen in die Natur, wozu ein Theil doch noch den Sonntag benutzt, läßt der späte Abend keine Zeit mehr. Es ist die höchste Zeit, daß die fanatischen Theoretiker, die nicht aufhören wollen, die zum Bösen mehr als zum Guten geneigte Menschennatur zu idealisieren, sich bei allem wohlgemeinten Planiren und Reformiren daran gewöhnen, mit gegebenen Factoren und wirklichen Verhältnissen zu rechnen. Es kann ein Gericht an sich noch so gut sein, wenn ich aber weiß, ein Mensch verdirbt sich daran, so thue ich Unrecht, wenn ich es ihm darreiche. Müßiggang ist nach der Spruchweisheit unserer Alten aller Vaster Anfang. Es arbeiten sich verhältnißmäßig wenige Menschen zu Tode, aber die Genuß- und Vergnügungssucht richtet alljährlich Tausende zu Grunde.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

Pulsnik. Am Montag Abend ward auf der Königsbrücker Chaussee in Friedersdorf der Brauerbursche der Reichenbacher Brauerei von einem Lastwagen überfahren. Beide Räder gingen über den Hinterkopf und führte dies alsbald den Tod des Mannes herbei. Der Verunglückte war aus Lauban in Schlesien und erst seit kurzer Zeit in seiner neuen Stellung.

Pulsnik. Am Mittwoch Abend traten über unserer Stadt und der gesammten Umgebung sehr heftige Gewitter auf. Nachdem sich der Himmel vollständig umzogen, trat eine Finsterniß ein, die ein ungewohntes zeitiges Lichtanbrennen in den Geschäftsläden und Häusern nöthig machte. Darauf durchzuckten ohne Aufhören grelle Blitze das Firmament, begleitet von heftigen Donnerläuten. In unmittelbarer Nähe zählte man 3-4 starke Schläge, man hat aber noch nicht ermitteln können, wo dieselben niedergegangen. Aus der Umgebung wird gemeldet, daß ein Blitzstrahl eine Scheune in Kleindittmannsdorf traf und einscherte, ferner soll ein Brand durch Blitzstrahl in Burkau, und ein eben solcher in Bernsdorf stattgefunden haben.

Pulsnik. Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich wird der am hiesigen Orte seit 9 Jahren bestehende Gabelsberger Stenographenverein einen neuen Unterrichtscursus für Anfänger nach dem alt bewährten, am meisten verbreitetsten Gabelsberger'schen System eröffnen, und damit hoffend, recht viele Anfänger der Stenographie wieder zuführen zu können. Die Schule Gabelsberger zählt zur Zeit gegen 30,000 Mitglieder in 976 Vereinen und erteilt außerdem an ca. 45,000 Personen Unterricht.

Am 7. August ist eine totale Sonnenfinsternis zu erwarten. Die Linie der totalen Verfinsternung zieht im großen Ganzen in westöstlicher Richtung vom Atlantischen Ocean, umweit der mittleren norwegischen Küste durch das nördliche Skandinavien über Nowaja Semlja, durch Sibirien über die japanische Insel Jesso und erreicht ihr Ende an einem Punkte, welcher nahe auf dem 180. Grad, von Greenwich aus gezählt, und bei etwa 20 Grad nördlicher Breite liegt, also innerhalb des Großen Oceans. In ganz Deutschland wird die Sonne bei ihrem Aufgange theilweise verfinstert erscheinen, und zwar ist die Verfinsternung um so größer und dauert um so länger, je weiter ein Ort nach Nordost hin liegt.

Königsbrück, 28. Juli. Auf dem Marsche von Dresden nach dem hiesigen Schießplatz erkrankte ein Schütze des Schützenregiments Nr. 108 am Hitzschlag. Derselbe starb trotz aller ärztlichen Hilfe gegen Abend im hiesigen Barackenlazareth, wohin er mit Wagen gebracht worden war.

Ihre Majestät die Königin, welche wegen rheumatischer Beschwerden das Bremnerbad aufgesucht hatte, war in den letzten Tagen ihres Aufenthaltes, vielleicht durch die Einwirkung der Bäder, an einem akuten rheumatischen Anfall, besonders in den Füßen, erkrankt und hat das Bett mehrere Tage hüten müssen. Das Befinden Ihrer Majestät ist jetzt wesentlich besser, die Rückreise hat keinen schädigenden Einfluß ausgeübt; doch ist Ihre Majestät noch großer Schonung bedürftig. Am 3. August gedenkt Ihre Majestät in Rehefeld eine mehrtägige Trinkkur zu gebrauchen.

Die Geschäftsleitung der Ausstellung des sächsischen Handwerks- und Kunstgewerbes hat wieder einmal weder Mühen noch Kosten gespart, um Einheimischen wie Fremden Neuheiten und Sehenswürdigkeiten darbieten zu können, die alles bisher Gebotene bei weitem übertreffen werden. Es ist der Geschäftsleitung gelungen, mit den berühmten Londoner Pyrotechnikern James Pain and Sons einen Vertrag abzuschließen, demzufolge diese Herren in Ausstellungspark einige Feuerwerke abbrennen werden, die, nach vorliegenden Programmen und Stimmen auswärtiger Presse zu schließen, prachtvoll ausgestaltet sind. Besonders erwähnenswert sind die beweglichen Figuren. So werden sich feurige Radfahrer auf Feuer-Rädern ein feuriger Elefant, brennende fliegende Tauben und dergleichen bewegen. Das Programm umfaßt 20 Nummern, die jede in ihrer Art ein glänzendes Bild abgeben. J. Pain and Sons sind Hofpyrotechniker des deutschen Kaisers, der Königin von England und anderer Fürstlichkeiten, sie genießen den Ruf der ersten Weltfirma und haben ihn auch bei ihren Darbietungen auf den Ausstellungen in Berlin und Budapest bewiesen. Außer den Nachtfeuerwerken bringt die Firma eine bedeutsame Neuheit mit, welche bisher in Deutschland noch nicht gezeigt wurde, ein japanisches Tagesfeuerwerk mit ganz eigenartigen Schatten- und Lichteffekten. Das erste Nachtfeuerwerk wird bei günstigem Wetter bereits am Sonnabend, den 1. August, abgebrannt und in seiner Eigenartigkeit und Pracht eine großartige Wirkung ausüben.

Ende dieser Woche werden Loose mit Coupons der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes vorausgibt. Diese Loose berechtigen zum fünfmaligen Eintritt in die Ausstellung und kosten 2 Mark 50 Pfennige. Da die bereits im Betrieb befindlichen Lotterieloose mit 1 Mark bezahlt werden, so wird den Abnehmern der neuen Loose insofern eine anerkannterwerthe Vergünstigung geboten, als der Eintrittspreis, der bekanntlich 50 Pf. beträgt, hierdurch auf 30 Pf. ermäßigt wird.

Die Primizfeier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Max erfolgt am Sonnabend Vormittag 8 Uhr in der festlich geschmückten Kapelle des Josophinenstiftes, große Plauensche Straße 16. Die Feier, die durch die Anwesenheit der gesamten königlichen Familie ausgezeichnet wird, dürfte ca. 2 Stunden in Anspruch nehmen. Die Karten, die zum Zutritt berechtigen, sind bereits sämtlich vergeben. Die Kapelle faßt nur 300 Personen. Herr Bischof Dr. Wahl hält die Predigt, worauf der jugendliche Priester Prinz Max seine erste Messe liest. Die Herren Bischöfe von Straßburg und Eichstätt wohnen mit zahlreichen Geistlichen der Feier bei.

In der Zeit vom 2. bis 6. August konzertiert im Ausstellungspark die Kapelle des Bismarck-Kürassier-Regiments „von Seydlitz“ aus Halberstadt. Die Kapelle hat bei ihrer letzten Anwesenheit in Dresden mit großem Erfolge Konzerte gegeben und ihrem Auftreten in der kommenden Woche sieht man mit Interesse entgegen.

Abermals hat sich in unserer heimischen Bergwelt ein höchst bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der in Schandau zur Kur sich aufhaltende Schirmfabrikant Karl Hermann Jakoby aus Zwickau ging am Mittwoch den 22. Juli Nachmittags gegen 5 Uhr mit seiner Familie auf der oberhalb des Schützenhauses im Kirnitzthale sich entlang ziehenden Hartung-Bromenade spazieren. Er entfernte sich dabei von seinen Angehörigen, die etwas zurückgeblieben waren und konnte trotz eifriger Suchens nicht aufgefunden werden. Herr Jakoby, der zugleich geistig etwas gestört ist, gerieth bei seinem planlosen Umherirren in die Felsenwildnis des überaus zerklüfteten Schramstein-Gebietes und stürzte in der Dunkelheit über die 60 bis 70 Meter hohen Felsen in das Innere des „Großen Domes“, wo er am Freitag von Heidelbeeren suchenden Frauen schwer verletzt aufgefunden wurde. Mittels Leiterwagens erfolgte seine Ueberführung in das Schandauer Stadtkrankenhaus. Dem Bedauernswerthen mußte ein Bein, dessen Knochen gänzlich zersplittert waren, amputirt werden. Da der Verunglückte sich außerdem noch einen Armbruch und schwere innere Verletzungen zugezogen hat, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Oberspaar b. Weitzen. Beim Spielen in einer Sandgrube wurde am Sonntag Vormittag der zwölfjährige Sohn Fritz des Oberpostassistenten Zimmermann durch eine hereinbrechende Wand verschüttet und konnte erst nach längerem Bemühen aus dem ihm bedeckenden Erdbreiche herausgearbeitet werden. Inzwischen war der Verschüttete, ein aufgeweckter und für die Zukunft vielversprechender Knabe, bereits den Ersticken gestorben.

Ammelshain. Es kann nicht genug vor dem Barfußgehen im Walde gewarnt werden, da dieses Jahr

die Kreuzottern wieder zahlreicher aufzutreten scheinen. Hierorts sind in den letzten Tagen zwei Personen, ein Schulmädchen und eine junge Frau, gebissen worden. Durch thatkräftiges, schnelles Eingreifen seitens des Herrn Dr. Wolf-Raunhof wurde die vorhandene Lebensgefahr beseitigt. Im zweiten Falle zeigten sich bereits bedenkliche Symptome der Vergiftung.

Leipzig, 27. Juli. In den letzten Tagen gingen die juristischen Examina dieses Semesters zu Ende; von den 87 Examinanden bestanden 76 mit verschiedenen Censurgraden und elf „rasselten“ durch.

Das „Leipziger Tageblatt“ enthält folgende Mittheilung: „Eine große Kaiser- und Königsflotte wird sich am 3. September auf der Elbe von Riesa bis Weitzen bewegen. Am genannten Tage findet bekanntlich die große Kaiserparade bei Reithain statt. Nach derselben werden Kaiser Wilhelm und König Albert nach Riesa fahren und dort die kaiserliche Yacht „Alexandra“ besteigen, welche die beiden hohen Gäste stromaufwärts nach Weitzen zu bringen hat. Die beiden neuen, mit allem Komfort eingerichteten Salon-Dampfer der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden das kaiserliche und königliche Gefolge, sowie die militärischen Suiten und die Generalität aufnehmen und sie ebenfalls nach Weitzen bringen, wo auf der Albrechtsburg das Kaiserdiner stattfindet.“ (?)

Zittau, 27. Juli. Gestern ist in Obersdorf der dort auf Sommerfrische weilende Kommandeur des Landwehrbezirks Zittau, Herr Oberstleutnant Ernst Julius Franz Moring, nach kurzer Krankheit einem Herzschlage erlegen. Das Offiziercorps des Landwehrbezirks Zittau widmet seinem allbeliebten und geehrten Kommandeur einen warmen Nachruf. Die Leiche des Verstorbenen wird nach Dresden übergeführt.

Ebersbach. Von der hiesigen Großfirma „Wünsch's Erben“ unternahm am Sonntag Vormittag 1027 Personen, Arbeiter der genannten Fabrik, mittels Sonderzuges eine Fahrt nach Dresden zum Besuche der dortigen Ausstellung.

Eine aus ca. 60 bis 70 Köpfen bestehende Zigeunerbande, welche 10 Wagen und 25 Pferde mit sich führte, hatte sich am Sonnabend Abend auf dem Geertzplatz in Wurz en gelagert, um daselbst zu übernachten. Die Polizei gestattete dies aber nicht und brachte die braunen Gesellen aus dem Stadtgebiete.

Wurz en. Der achtzehn Jahre alte Formerlehrling Oswald Kunath hier erkrankte an Genickstarre und wurde nach dem Stadtkrankenhaus überführt. Heute früh ist derselbe verstorben. Eine Erkrankung an Genickstarre ist in unserer Stadt vorher nie vorgekommen, es ist das der erste Fall. — Der Consumverein Wurz en hat liquidirt.

Tharandt. Als am Dienstag Nachmittag Frau Gutsbesitzer W. aus Brabschütz in Gesellschaft mit noch einer Gutsbesitzerin und dem Kutscher eine Spazierfahrt nach hiesiger Gegend unternahm, sprang plötzlich erstere Dame, ohne daß es die Mitfahrenden hindern konnten, auf dem Rittgutsweg von Oberhermsdorf nach Kleinopitz aus dem Wagen, einem American, stürzte hin und war auf der Stelle todt. Der Grund, warum die Frau so urplötzlich aus dem sitzenden Gesährt sprang, ist völlig unauflösbar.

Glauchau. Am Dienstag begab sich in der hiesigen mechanischen Weberei von Kraß und Burt der 24 jährige, fabrikschuler Dache mittels Fahrstuhls vom Websaal in das Souterrain; als der Fahrstuhl ungefähr in der Mitte des Erdgeschosses angelangt war, wollte D. wahrscheinlich herauspringen, setzte aber zugleich den Fahrstuhl wieder nach oben in Bewegung. Das Abspringen gelang ihm aber nicht, und so wurde der Bedauernswerthe mit dem Oberkörper zwischen Erdgeschos und Websaal derartig festgeklemmt, daß der Tod sofort eintrat.

Borna. Hier wurde der Geschirrführer Max Polster von seinem eigenen Geschirre, dessen Pferde vor dem heranbrausenden Zuge scheuten, überfahren.

Marienbergr. Dem Vernehmen nach hat Se. Majestät der König das durch den Abgang des bisherigen Oberlandforstmeisters v. Witzleben zur Erledigung kommende hohe Amt des Landforstmeisters dem Verwalter des Marienberger Forstbezirks, Oberforstmeister Hesse übertragen.

Oberoderwitz, 28. Juli. Seinen Verletzungen ist gestern früh der Korbmacher Anders, der sich vorige Woche durch einen Unfall beim Radfahren schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, erlegen. Sein Sohn, der bei dem Unfälle ebenfalls mit verunglückte, soll sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Das hereinwerfen von Gratis-Zeitungen, Prospekten, Reklamen und dergleichen in die Waggon ist auf einer großen Anzahl von preussischen Eisenbahnstrecken durch eine Verfügung der Direktion verboten worden. Ebenso wurde auch, auf eine Beschwerde der Interessenten, das Anrufen bestimmter Spirituosen, Liqueure u. s. w. seitens der Bediensteten der Bahnhofrestaureure untersagt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Rückkehr des Kaisers erfolgt nach der „Post“ bereits am Freitag dieser Woche. An diesem Tage soll die „Hohenzollern“ in Kiel eintreffen. Der Kaiser wird zunächst nach Wilhelmshöhe gehen.

— **Untergang des Kanonenboots „Zitis“.** Wieder ist ein deutsches Kriegeschiff und mit ihm zahlreiche Menschenleben dem tückischen Taifun (Wirbelsturm) in den ostasiatischen Gewässern zum Opfer gefallen. Die aufblühende deutsche Marine hat schon herbe Verluste zu beklagen gehabt — wir brauchen nur an das Samoa-Unglück zu erinnern —, der Untergang des „Zitis“ scheint aber durch die zahlreiche Besatzung, die er mit in die Tiefe gerissen hat, die früheren Unglücksfälle in den Schatten zu stellen. Der Unglücksfall ereignete sich an der Ostküste der Halbinsel Schantung im Gelben Meer, östlich von Tschifu. Die dortige Küste ist felsig und fällt steil ins Meer. „Zitis“, der sich auf der Kreuzfahrt befand, wurde Abends und bei nebligem Wetter vom Taifun überrascht. Daß erst am Freitag, eine Woche nach dem Unfall, die Unglücksbotschaft an das Oberkommando der Marine gelangte, erklärt sich vielleicht so, daß die von der Mannschaft geretteten zehn Mann mehrere Tage brauchten, ehe sie in Tschifu anlangten.

— **Von Se. Majestät dem Kaiser** ist aus Bergen folgendes Telegramm an den kommandirenden Admiral gerichtet worden: „Bergen, den 29. Juli 1896. Admiral Knorr, kommandirender Admiral, Berlin. Es erfüllt mich mit tiefem Schmerz, Kunde zu erhalten von dem Verluste Ihres Kanonenboots „Zitis“, welches in Ausübung seines Dienstes mit seinen sämtlichen Offizieren und dem größten Theil seiner Besatzung an der chinesischen Küste gestrandet ist. Viele brave Männer, an deren Spitze ein so hervorragend tüchtiger Offizier als Kommandant stand, habe ich verloren. Das Vaterland wird mit Mir trauern und die Marine in warmer Erinnerung Diejenigen halten, welche bis zum letzten Athemzuge in der Erfüllung ihrer Pflicht das höchste Gebot ihres Lebens sahen. Wilhelm. I. R.“

— **Der Fall Washford** wird in der nächsten Reichstagsession beider Staatsräthe von den Mitgliedern der Reformpartei abermals zur Sprache gebracht werden.

— **Zu der Mordthat in Berlin** wird gemeldet: Die Wittve Schmidt hat noch am Sonntag im Krankenhaus Friedrichshain ihre Besinnung wiedererlangt, vermochte jedoch nur mangelhafte Angaben über den Vorgang zu geben. Aus ihrer Schilderung ist folgendes zu entnehmen: Pieske hat zunächst dem inzwischen verstorbenen kleinen Otto den Leib aufgeschlitzt. Durch den furchtbaren Schrei des Knaben schreckten die beiden im Halbschlummer liegenden Frauen auf, und Elise versuchte, ihr 1 1/2 jähriges Kind auf den Arm nehmend, nach der Küche zu flüchten. In diesem Augenblicke verlegte ihr der Mörder mit dem Messer einen Stoß in die Brust. Als die Unglückliche nun, wie zur Abwehr, den linken Arm emporhob, riß ihr Pieske das Fleisch des Ober- und Unterarmes in je 15 bis 20 Centimeter Länge auf. Die der Tochter zur Hilfe eilende Wittve griff der Mörder jetzt erst an; er brachte ihr fünfzehn Stiche bei, welche den Kopf, die linke Schulter, die Hüfte und die Brust trafen. Dann hat sich Pieske wohl nochmals auf Pieschen Schmidt geworfen und ihr mehrere Stiche unterhalb des Halses, am Kopf und an den Füßen versetzt. Der ganze Vorgang muß sich in großer Geschwindigkeit ereignet haben. Bei dem Eintreffen der Aerzte war die Wittve Schmidt noch bei voller Besinnung, sie hielt ihre Tochter, die schon halb bewusstlos das Tageslicht nicht mehr wahrnehmen konnte und um Licht bat, fest umschlungen und stöhnte fortwährend, die Worte ausstößend: „Pieschen was hat der Kerl mit uns gethan!“ Das jüngste Opfer des Mordbubens, Emilie, hat nur ganz leichte Verletzungen erlitten. Frau Schmidt ließ am Montag den Hauswirth nach dem Krankenhaus kommen, um für den Fall ihres Todes letztwillige Verfügungen zu treffen.

Kiel. Der Kaiser ist am 30. Juli Abends 1/2 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ hier eingetroffen.

Breslau, 27. Juli. In einer hiesigen Spiritusfabrik, die durch gleiche Etablissements in Umstände vertreten ist, wurden bedeutende Kassamanco's entdeckt. Man spricht von 350 000 Mark. Es ist noch nicht aufgeklärt, wodurch die Kassamanco's entstanden sind.

Breslau, 28. Juli. Heute früh wurde der Kassirer der hiesigen Grundwalschen Spritfabrik, bei der ein bedeutendes Kassamanco entdeckt wurde, in Untersuchungs-haft genommen. Das Kassamanco soll seit Jahren bestehen. Der Kassirer leugnete jede Schuld.

— **Während eines in den späten Abendstunden des Montag niedergegangenen schweren Unwetters** in Köln schlug der Blitz in den Kamin des vollbesetzten Köln-Mülheimer Dampfbootes in dem Augenblick ein, als das Schiff in Mülheim landen wollte. Das ganze vordere Sonnensegel frachte zusammen. Zwölf eineinhalbzöllige eiserne Streber wurden wie spielend zerdrückt. Der Kapitän war herrenlos über das Schiff, da auch schwere Eisenheile, sowie die Schiffsglocke in das Steuerdeck hineingedrückt wurden. Der zahlreichen Passagiere bemächtigte sich große Aufregung. Viele stürzten in's Wasser, um schwimmend das Land zu erreichen, als plötzlich ein wuchtiger Windstoß das Schiff an's Land warf, wo es alsbald festsaß, sodaß die Landung ermöglicht werden konnte. Glücklicherweise ist bei dem Vorgange kein Menschenleben vernichtet worden.

— **Ein entsetzlicher Vorfall** ereignete sich Sonntag Nacht auf einem Berganugungsdampfer der Oberhavel. Der dem Restaurateur Dressel in Wilhelmshub bei Tegelort gehörige Dampfer „Viktoria“ hatte um elf Uhr Abends Passagiere nach Spandau gebracht und sollte wieder zurückfahren, als die Maschine versagte. Der Maschinist fuhr nun mit seinem Kohleneisen in das Schwungrad, um es damit in Gang zu bringen. Wider Erwarten setzte sich das Schwungrad alsbald in Bewegung, und der sehr nahe befindliche Maschinist erhielt von der Kolbenstange einen furchtbaren Schlag gegen den Kopf; dem Unglücklichen wurde der Kopf dabei fast gänzlich abgeschlagen. Der Tod des Mannes trat auf der Stelle ein.

— **Die Stadt M a r g g r a b o w a** und deren Umgegend ist von einem Wolkenbruch und Hagelschlag heimgelacht worden. Tauben, Sperlinge und andere Vögel fielen bestäubt oder tot zu Boden. In weitem Umkreise der Stadt sind Gärten und Feldfrüchte total vernichtet.

— **Ertrunken sind auf dem Vorwerk A n n e n f e l d e** bei Br. Friedland zwei Kinder des Arbeiters Dohbe, ein Mädchen von sechzehn Jahren und ein Knabe von sechs Jahren. Der Knabe hüttete an einem Tümpel die Gänse; hierbei ging er in das Wasser und blieb an einer seichten Stelle stecken. Seine Schwester eilte ihm sogleich zu Hilfe, versank jedoch gleichfalls. Als man die Kinder retten wollte, waren sie bereits ertrunken.

M a i n z, 28. Juli. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Post veröffentlicht eine Erklärung an seine Wähler, nach welcher er seine Mandate zum Reichstag und Landtag aus Geschäftsrücksichten mit dem heutigen Tage niederlegt.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Heute Nachmittag brach im Keller eines Hauses der Gullenstraße Großfeuer aus, welches sich sofort auf das Nebenhaus ausdehnte und dieses zerstörte, so daß die Hausbewohner in großer Lebensgefahr schwebten. Regimentsoberst v. Kehler, welcher in unmittelbarer Nähe der Brandstätte wohnt, ließ sofort etwa 80 Mann Militär requirieren, welche von der gegen-



überliegenden Kaserne aus in die Wohnungen drangen und in Verein mit der Feuerwehr sämtliche bedrohte Personen retteten. Das Feuer wurde nach angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr gedämpft. Die Ursache des Feuers ist auf eine durch unvorsichtige Handhabung eines Lichtes hervorgerufene Benzin-Explosion zurückzuführen.

— Gegen den Kommerzienrath Nathan Herzberg in Röhren in Anhalt steht am 3. August vor dem dortigen Schöffengericht Termin an. Trotz der Aberkennung des Kommerzienrathstitels hat derselbe in Zeitungsinserten sich weiter als Kommerzienrath bezeichnet. Die Anklage ist wegen Führung eines ihm nicht zukommenden Titels erhoben.

— Jetzt bilden auch die Störche einen Handelsartikel bei uns. Ein Händler in Wathlingen (Hannover) hat nämlich 30 junge Störche nach England, wo sie wohl wenig vertreten sein werden, verschickt; es ist das bereits der zweite Transport in diesem Jahre.

— Zu einer stehenden Rubrik werden in den socialdemokratischen Provinzialblättern am Rhein und Westfalen die Klagen über mangelnde Opferwilligkeit der „Genossen“. Besonders drastisch ist der jetzt aus Dortmund gemeldete Fall, daß die dortige Parteifasse nicht imstande ist, die Gelder für den Delegierten zum „internationalen Arbeiterkongress“ auszus zahlen. Aber vereinzelt ist der Fall nicht. Auch das rheinische Agitationskomitee stößt in immer kürzer werdenden Zwischenräumen bewegliche Klagerufe aus. Es scheint, daß die Arbeiter in zunehmendem Maße es müde werden, ihre sauer verdienten Groschen an die Agitatoren wegzuworfen.

Hamburg, 28. Juli. Der Gouverneur von Ost-Afrika, Major v. Wismann, weilt seit Sonnabend bei Verwandten in Altona. Dem Vernehmen nach wird derselbe heute dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abstatten.

— Landesverrath. Wie die „Bohringer Ztg.“ meldet, wurden Montag mittag in Weß am Deutschthor = Wall zwei Personen, angeblich französische Offiziere aus Korsika, verhaftet, welche des Landesverraths beschuldigt sein sollen.

— Demselben Blatte zufolge hatten die beiden gestern Verhafteten das Deutsche Thor photographirt, sie wurden als der Eigentümer Tuleu und dessen Sohn aus Montmagny bei Paris rekonozit und nach ihrer Vernehmung sofort wieder freigelassen.

— Oesterreich-Ungarn. Auf der Royalp sind die Wiener Touristen Straffer und Moritz Mayer verunglückt. Freitag nachmittags ist einer der beiden Touristen tot im Höllenthal aufgefunden worden. Sein Leichnam ist so arg verstümmelt und so der Kleidung entblößt, daß die Männer, die mit eigener Lebensgefahr sich auf die Suche gemacht, nicht zu erkennen vermochten, welcher der beiden Verunglückten es sei, den sie zuerst aufgefunden.

Frankreich. Monaco. Der Jahresbericht der Spielbank-Gesellschaft bestätigt 13 Millionen Reingewinn. Der Roberttrag der Spielbank beläuft sich indessen auf nahezu 50 Mill. Es gehen davon ab: die Pacht an den Fürsten von Monaco, die sehr hohen Kosten der Instandhaltung und Verwaltung der Spielbank, Vergnügungsanstalten, Oper und Concerte, Parks und verschiedener städtischer Einrichtungen. Die Familie des Gründers (Blanc) bezieht einen namhaften Vorwinn. Die französische Presse erhält 1,160,000 Frs. Schweiggelder. Die betr. Blätter

verschweigen sorgfältig alle Unfälle, Verluste und Selbstmorde, die in Monte-Carlo — Monaco — vorkommen, aber sie bringen gewissenhaft fast täglich Berichte über die dortigen Bühnen- und Musikaufführungen, Feste und Vergnügungen, sowie die anwesenden vornehmen Fremden. Im Winter spielt der tägliche Wettbewerb eine Rolle. Es ist Geschäftsjache, erwiderte Kobayashi, Leiter des „Figaro“, als er über die von Portalis mittelst seines Blattes verübten Expropiationen zu gutachten hatte. Der „Figaro“ erhält monatlich 3000 Frs. für diese Berichte und Einschaltungen aus Monaco, die anderen großen Pariser Blätter nach Verhältnis bis herab zu 250 Frs. monatlich.

Paris, 27. Juli. Das gestrige Unwetter verursachte mehrere Ballonunfälle. Ein in der Vorstadt Auberwillers aufgestiegenes Luftschiff plachte in der Nähe von Mitry-Clay; drei Insassen wurden schwer verletzt. Bei Meaux wurde die Leiche des aus dem Ballonkorbe gestürzten Luftschiffers Guillaume aufgefunden.

Rußland. Die russische Regierung hat die schleunigste Entsendung von weiteren 20 000 Mann Soldaten nach dem Osten angeordnet. Rußland hat also in wenigen Wochen im Osten eine Truppenmacht verfügbar, um seinen Forderungen Japan gegenüber Nachdruck geben zu können. In diplomatischem Kreise wird die Note Rußlands an Japan als nachdrücklicher Versuch betrachtet, Japans weiteres Vorgehen die Spitze zu bieten.

Schweiz. Zürich. Der Streik in der Henneberg'schen Seiden-Fabrik in Zürich Wollishofen kann der „N.-Zürich. Ztg.“ zufolge als beendet gelten. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag meldeten sich über hundert Arbeiter, am folgenden Tage kam weiterer Zugang, so daß die Arbeiter sowohl in der alten wie in der neuen Fabrik wieder aufgenommen werden konnten. Den Arbeitern, die sich nicht am Streik betheiligt haben, hat Herr Henneberg während der ganzen Dauer der Schließung der Fabrik den vollen Lohn auszahlen lassen, um sie vor einer Schädigung zu bewahren.

Zürich, 28. Juli. Schwere Unruhen wegen eines von Italienern begangenen Mordes wiederholten sich gestern abend. Das Militärdepartement sandte auf Ersuchen der Züricher Regierung Militär ab mit scharfer Munition zur Herstellung der Ordnung, was bis 2 Uhr Nachts ohne Waffengebrauch gelang. 70 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zürich. Konstantinopel, 29. Juli. Der Pforte nahesteheende Kreise behaupten, Beweismaterial zu besitzen, welches einer angeblichen Uebereinkunftung der Großmächte betreffs der Unterdrückung des Aufstandes auf Kreta und in Macedonien absolut widerspricht. Es sei offenbar, daß Griechenland insgeheim von zwei Großmächten instruiert sei, jede Aufforderung, Maßregeln zur Verhütung von Waffen- und Mannschaftsendungen in die aufständischen Gebiete zu ergreifen, einfach zu ignoriren. Die Pforte beabsichtigt deshalb, ein hierauf bezügliches Rundschreiben an die Großmächte zu richten, worin sie jede Verantwortlichkeit für die kommenden Ereignisse ablehnt.

Bermischtes.

* Ein Furchtslofer. Herr Büringer schließt seine halbstündige Rede im Casino mit den geflügelten Worten: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!“

Dann sich setzend, bemerkt er zu seinem Nachbar: „Jetzt muß ich aber nach Hause gehen, denn sonst macht mir meine Alte einen Heidenpektatel.“

* Zum Kriege im Matabele-Lande. Das „Neuerische Bureau“ meldet unter dem 27. d. M.: Eine Kolonne, die am 12. Juli abgerückt ist, um sich mit Streitkräften von Victoria zu vereinigen, bewerkstelligte diese Vereinigung nach einem scharfen Gefecht an den Blesingwe-Bergen. Drei Weiße wurden getötet.

* Sein Antrag. Angeklagter: Ich wollte bloß noch sagen, Herr Gerichtshof, daß ich mir bei dem Einbruch, wie ich nachher zu's Fenster raus sprang, 'n Loch ins Been gerissen habe und weil mir das immer noch weh thut, möchte ich bitten, mir mildernde Umschläge zu bewilligen.

* Vor Ratten und Mäusen mögen sich die Radfahrer in Acht nehmen. Man sei sehr vorsichtig in der Wahl von Aufbewahrungsräumen für Räder. Erst kürzlich ist ein junger Mann bei Wipfen in Hannover dadurch in eine äußerst üble Lage gerathen. Er befand sich auf einer geschäftlichen Tour und blieb in einem Gasthose über Nacht. Das Rad stellte er in einen Stall. Am andern Morgen fand er den Gummi derart zerfressen, daß er die Maschine nicht mehr benutzen konnte, sondern den 20 Kilometer weiten Weg zu Fuß zurücklegen mußte.

Sinn- und Denksprüche.

Das Bild des Todes ist dem Weisen kein Schrecken.

Und ob alles in ewigem Wechsel kreist,
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mack's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mack's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate u. ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden u. ohne viel Mühe so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 S per Karton von 1/4 kg.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, reingefärbte Seide kräuselt sofort zusammen verfährt bald und hinter läßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche die sich im Gegen-satz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern trümmert. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg, (t. u. f. Dorf) Zürich versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, 1. August, 1 Uhr: Bestunde Diac. Schulze.

Sonntag, 2. August, IX. post. Trinitatis.

8 Uhr Beichte,

1/2 9 „ Predigt (Lucas 12, 42—48),

1/2 2 „ Kindergottesdienst,

8 „ Jünglings- und Männerverein,

Diaconus
Schulze.

Erbsen, Wicken,
Riesen- u. Mittel-Knörrieh,
sowie sämtliche Sämereien
empfiehlt billigst zur bevorstehenden Saat
Lichtenberg, Louis Körner's Nachf.,
A. Kunath.

In meinem Hause, Ramenzerstr. 207, ist die
I. Etage,
im Ganzen oder getheilt zu vermieten und
1. Oktober beziehbar.
Hermann Schneider.

Eine junge Zuchtkuh,
nahe zum Kalken, steht zu verkaufen.
Obersteina Nr. 45.

Eine hochtragende Kalbe
steht zu verkaufen. Heinrich Kühne,
Reichenau Nr. 10.

Ein jüngerer
Bäckergehilfe
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
In Erfragen in der Expedition d. Bl.

Starkes tieferes
Scheitholz
hält stets auf Lager und empfiehlt solches in
Meterklastern oder klar gepalten in Körben
zu billigsten Preisen.
Dampfsäge Pulsnitz. F. Paul Günther.

Für Rettung v. Trunksucht!
versend. Anweisung nach 20jähriger ap-
probirter Methode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu
vollziehen, keine Berufsstörung, Briefen
sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressire: „Privat-Anstalt
Villa Christina“ bei Säckingen,
Baden.“

Die schönste
Weisswäsche
erzielt man beim Waschen mit
Dr. Zeitler's Seife.

Niederlage in Pulsnitz bei **Alwin Endler.**

En gros zu beziehen durch **Georg Schicht** in **Aussig** a. Elbe.

Ein Hund

zugelaufen. Gegen Entlassung der Futterkosten
und Insektiongebühren abzuholen
Meißner Gäßchen Nr. 349.

Wirtschaftsverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein
neues zweistöckiges Wohnhaus mit zwei be-
wohnbaren Stuben, angebauter Scheune,
Schuppen und gewölbten Miststall mit circa
3 1/2 Scheffel Feld, Wies- und schönen Obst-
garten mit anstehender guter Ernte, sowie
lebendes und totes Inventar sofort zu ver-
kaufen. Auch können 5 Scheffel gutes Pacht-
feld nahe der Wohnung mit übernommen
werden. Alles Nähere **Hauswalde 174,**
an der Röder gelegen.

Neue Früh-Rosenkartoffeln

(schön kochend) verkauft
Pulsnitz Nr. 5. **A. Wetzig.**

Brausepulver,

empfehlen
à Paar 5 S,
Gustav Häberlein.

Pergament-Papier,

starke Sorte à Bogen 10 Pf.,
schwache „ „ 6 „

Stets zu haben in
B. v. Lindenau's Buchhandlung,
Bismarckplatz.

Grill-Room,

Dresden, Wilsdruffer Strasse No. 11
und Quergasse.

Treffpunkt aller Fremden und Ein-
heimischen.

Bestfrequent. Bierlokal im Centrum.

Wilsdruffer Strasse No. 11 Dresden.

Grill-Room.

Citronen,

Capern,

Sardellen

empfehlen
Gustav Häberlein.

Zahlungsbefehle

hält auf Lager die Buchdruckerei d. Bl.

!!Triumph-Accord-Zither!!

patent, hocheleg. und solides Instrument, von
jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtig, voller Klang, mit sämtl. Zubehör
und 5 Notenheften, auf ca. 100 Stücke enth.
nur Mk. 13.75 mit Verp. gegen Nachn.
Täglich ungeford. Belobig.

Richard Kox, Musikr., Duisburg.

Eine Frau

zur Wartung eines Kindes wird gesucht von
Großröhrsdorf 214. **Max Brückner,**
Gutsbesitzer.

Safergrütze

Safermehl,

stets frisch zu haben bei

Gustav Häberlein.

Größte Auswahl!!!

J. Eichler,

Schneiderstr.

326 Langestraße 326

empfiehlt

Stoff- u. Arbeits-Anzüge,

Stoffhosen, Westen, Jaquetts

u. s. w.

Arbeitshosen von M. 1.70 an,

Unterhosen u. -Sacken.

Bestellung nach Maß zu den-
bar billigsten Preisen.

Großes Dammen- und Bett-
federn-Lager.

Portland Cement

in 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen hält stets in frischer
Füllung auf Lager und empfiehlt zu billigsten
Preisen **Alwin Endler.**

K. S. Militärverein f. Pulsnitz u. Umg.
 Sonntag, den 2. August a. c., Nachm.
 1/24 Uhr:
Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Kluge's Restauration.
 Nächste Mittwoch, den 5. v. M.:
Kaffee u. Käsekäulchen,
 wozu freundlichst einladet
 A. verw. Kluge.

Gasthaus zur weissen Ente.
 Nächsten Sonntag, als den 2. August:
Stollenausschiessen
 ohne Nieten.
 Es ladet von nah und fern ganz ergebenst ein
 D h o r n. Anton Birnstein.

Klein Lorenz
Lehrer
 Dienstag, den 1. Sept. c., Beginn eines neuen Lehrcursus in der Gabelsberger Stenographie. Wer sich daran zu betheiligen wünscht, wolle sich an diesem Abend 8 Uhr im Vereinszimmer, Rathskeller 1 Treppe, einfinden.

Turnverein Obersteina.
 Die Hauptversammlung findet
Sonnabend, Abends 9 1/2 Uhr
 statt. Der Vorstand.

Eine zuverlässige Frau
 wird per sofort zu Kindern gesucht.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Pferd steht zu verkaufen bei
 Dornoff in Dorn.

Gesucht
ein tüchtiger Appreteur
 für Maschine und
ein tüchtiger Garnstärker
 bei hohem Lohn. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Einlegen der Früchte empfehle ich:
Lompen-Zucker
 in Stücken,
 Pfd. 29 Pf., Str. Mk. 27.
Lompen-Zucker
 (beste Qualität),
 in Stücken Pfd. 33 Pf.,
 in Broten Pfd. 31 Pf.,
 in Broten Str. Mk. 29.50.
Feinste ganze
Einlege - Gewürze:
 Allerfeinster Caneel (Zimmt), ganz dünnst. Pfd. 220 S
 do. do., etwas härter 130 "
 gelbe Senfkörner, " 22 "
 feinste Sansibarnelken, " 70 "
 feinst. gesiebt. Piment, " 70 "
 feinst. gesiebt. Pfeffer, weiss, Singapore " 85 "
 feinst. gesiebt. Pfeffer schwarz, Singapore " 68 "
 Kümmel, " 36 "
 Lorbeerlaub, " 25 "
 Ingber, geschält, Cochín, " 100 "
 Bei Mehrentnahme besondere Preise.
Grösste Auswahl roher und gerösteter Kaffees
 in vorzüglichsten ausgiebigsten Qualitäten,
 roh Pfund von 100 Pf. an,
 geröstet Pfund von 140 Pf. an.
Eugen Brückner.

Ein Dreibrad
 wird zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein freundliches Logis,
 möglichst Parterre, wird per 1. Octbr. 1896 zu miethen gesucht.
 Offerten erbeten in der Exped. d. Bl.

Gasthof Goldne Aehre, Friedersdorf.
 Sonntag, den 2. August, von Nachmittags 4 Uhr an
grosse BALLMUSIK,
 (Kaffee und Kirchkuchen)
 wozu freundlichst einladet **Theodor Zabel.**

Gasthof Böhmisch - Döllung.
 Sonntag, den 2. August, von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik!
 Mit Kaffee und Plinzen wird bestens aufgewartet. Es ladet ergebenst ein
Ad. Barthel.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
 Sonntag, den 2. August 1896,
 v. Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte BALLMUSIK,** ff Kaffee u. Pfannkuchen.
 wozu freundlichst einladet **H. Menzel.**

Grüne Aue, Brettinig.
 Sonntag, den 9. August halte ich mein diesjähriges
Vogelschießen u. Garten-Concert
 ab. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **J. Richter.**

Doppelt gereinigte, staubfreie Bettfedern und Daunen
 von größter Füllkraft und blendender Weiße
 empfiehlt **J. verw. Gurradi.**
 Ein best konstruirtes **Bettfedern - Reinigungs - Apparat**
 steht daselbst zur Benutzung.

Magenkatarth, Lungenkatarth.
 Ich litt an einem Magen- und Lungenkatarth mit Appetitlosigkeit, Husten, Auswurf, Athembeklemmung etc. und wurde, da ich fast alle Speisen erbrechen mußte, immer schwächer und schwächer. Schließlich wandte ich mich brieflich an die **Privatpoliklinik in Glarus** und zwar zu meinem Glück, da mich diese Anstalt so hergestellt hat, daß alle Krankheitserscheinungen verschwunden und die Kräfte zurückgekehrt sind. Auch der Appetit läßt nichts mehr zu wünschen übrig. Malleray (Verner Jura), den 11. Sept. 1895 Ernst Gfeller. — Vorstehende Unterschrift wurde in meiner Gegenwart von Herrn Ernst Gfeller, Uhrmacher in Malleray, geschrieben, und bezeuge ich deren Echtheit. Malleray, den 11. Sept. 1895. F. Germequet, Notar. — Verkehr nach allen Ländern! Briefporto 20 Pfg. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).“

Condensirte Milch
 vorzügliches **Kindernährmittel**
 von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- u. Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditor unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
 Hauptkontor: **Bautznerstrasse 79.**
 Zu haben in Pulsnitz bei Herrn Eugen Brückner, „ „ Felix Herberg.

Alfred Bürger,
 Kamenzer Strasse 21 Manufakturwaarenhaus Kamenzer Strasse
 empfiehlt
 enorme Auswahl in den **hochmodernsten Waschstoffen**, als: Engl. Zephir, Plisse, Batist, Rips, Levantin, Madopolam, Satin, engl. Leinen, Blaudruck zu Ball-, Straßen- und Hauskleidern, großes Sortiment Schürzen, Blousenstoffe, Möbelkattun, Köper, Crêpe, Rollstoffe in jeder Breite, engl. Gardinen, Congress- und Vitragenstoffe zu bekannt billigen Preisen.
 Große Posten **Schürzen- und Blousen-Rester.**
Alfred Bürger.

Hauptagenten
 für eine der besten Lebensversicherungsgesellschaft bei höchsten Bezügen sofort gesucht. Nebengewandte und resp. Herren können sich damit ein sehr hohes Nebeneinkommen sichern.
 Gef. Offerten unter U. 8221 bef.
C. G. Daube & Co.,
 Dresden.

Einen Knecht
 sucht zum sofortigen Antritt
 Obersteina. **August Zeiter.**

Eine neue **Fam. - Ringschiffchen - Nähmaschine**
 ist sofort tageweise zu verleihen bei
H. Kurth, Schlossermeister.
 Hierzu das „Nürst. Sonntagsblatt“ Nr. 31.

Ein Garçon-Logis,
 ein bis zwei Zimmer, ist zu vermieten.
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Herzlicher Dank!
 Wir danken Herrn Dr. Hartmann, pract. homöop. Arzt, jetzt in München, Bavaria-Ring 20, herzlich für die schnelle und gute Wiederherstellung unserer Tochter; dieselbe litt lange an Unterleibschmerzen, mußte das Bett hüten und war zu keiner Arbeit fähig. Jetzt ist sie gottlob wieder ganz gesund.
 Blaubeuren, den 30. Mai 1896.
Jacob Weidenbach,
 Schmiedemeister.

Heute, Freitag, frische hausgeschlachtene **Blut-, Leber- und Grützmilch, fettes Land-Schweinefleisch** à 50 S, **Schmeer** à 60 S, unges. **Speck** à 60 S, geräuch. **Speck** à 70 S, empfiehlt
Erhardt Erhardt.

Weisse Wasch - Kleiderstoffe
 als:
 Glatte, gestickte und durchbrochene Batiste, durchbroch. Zephyr - Stoffe, Satins etc.,
 Gestickte Kleider für Erwachsene und Kinder
 empfiehlt in neuen reizenden Mustern zu äußerst billigen Preisen
Fedor Hahn.

Von heute an empfehle ich sehr schönes Schweinefleisch à 50 S, Schmeer und Bütelspeck à 60 S, geräuchertes Schweinefleisch fett und mager à 60 S, geräucherten Speck, bei Abnahme von 5 lb 60 S, im Einzelnen à 70 S, talgfrees Wurstfett à 30 S.
Friedrich Zohne.

Schöne neue Kartoffeln
 verkauft **Richard Menzel.**
Ein kleines Logis
 ist zu vermieten und kann 1. Oktober bezogen werden. Pulsnitz M. S. Nr. 31.

Sopha-Decken,
 hübsche, neue Muster in Plüsch, Kaluk, sowie prachtvolle bucht gewebte Decken in gewöhnlicher Länge, sowie extralang (für Sitz u. Kissen),
Bett - Vorlagen,
 Neuheiten in Plüsch, sowie in Arminster - Gewebe,
Schlaf - Decken
 in Wolle und Baumwolle,
 Specialität:
Kameelhaar - Decken.
 Preise denkbar billig!
Carl Henning,
 Neumarkt 304 u. 305.

Neue Kartoffeln
 empfiehlt **Gottlob Huhle, Schloßgasse.**

Dalma
 tödtet in drei Minuten alle **Fliegen,**
 Schnaken und Flöhe
 in Zimmer,
 Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
 Dalma gibt es nur in mit **E. LAHR** versiegelten Flaschen zu 30 u. 50 S.
Patentbeutel
 unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 S.
 Zu haben in der Drogenhdlg.
Felix Herberg.

Heute früh entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte
Frieda,
 was hierdurch Freunden und Bekannten schmerzzerfüllt anzeigen
 (Die tieftrauernden Eltern
Robert Oswald und Frau.
 Pulsnitz M. S., 30. Juli 1896.

Die Beerdigung (findet Sonntag, Nachmittag 3/4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.